

Jahresbericht 2001, 15. Januar 2002

Energieeffizienz bei Elektrogeräten

Wirkung der Instrumente und Massnahmen

Autor und Koautoren	C.U. Brunner, E. Bush, S. Gasser, S. Lingenhel, J. Nipkow
beauftragte Institution	S.A.F.E.
Adresse	Lindenhofstr. 15, CH 8001 Zürich
Telefon, E-Mail, Internetadresse	01 226 30 70, conrad.u.brunner@energieagentur.ch
BFE Projekt-/Vertrag-Nummer	38 381; 78 164
Dauer des Projekts (von – bis)	September 2000 - August 2001

ZUSAMMENFASSUNG

Der Markt der serienmässig hergestellten Elektrogeräte in der Schweiz expandiert ständig. Der autonome technische Fortschritt läuft. Das Nutzerverhalten hat sich stark geändert und wird sich weiter ändern. Die Energieeffizienzentwicklung der Elektrogeräte ist (und bleibt vorläufig) für die Industrie eine Seitenlinie und wird teilweise durch gegenläufige Entwicklungen gestört. Die offensichtlichsten Interventionsmöglichkeiten sind politisch schwierig (bis unmöglich), innert nützlicher Frist zu realisieren. Das Vertrauen auf die Wirkung der Marktkräfte allein ist durch konkrete Erfahrungen (z.B. nicht erfüllte Verbrauchszielwerte) geschwächt. Die energieeffizienten Geräte müssen aus ihrem Schattenmarkt und Nischendasein herausgeholt werden. Es fehlt eine eindeutige Kompetenzentwicklung für die serienmässig hergestellten elektrischen Geräte.

Die wichtigsten Erkenntnisse für die Umsetzung einer Effizienzstrategie für Elektrogeräte in der Schweiz in den nächsten 10 Jahren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Der Elektrogerätemarkt verursacht 54% des elektrischen Energieverbrauches. Der jährliche Umsatz beträgt ca. 10 Mrd. Fr, davon sind ca. 60% Wertschöpfung in der Schweiz.
2. Die Hauptakteurgruppen teilen sich in Point of Sales (POS: nationale und internationale Hersteller sowie Verkaufsorganisationen) und Point of Purchase (POP: nicht organisierte Käuferschaft und Fach- sowie Grossverteiler und Detailhandel).
3. Die Zunahme des Verbrauchs lässt sich aus der Wohlstands- und Leistungsentwicklung ableiten. In vielen Bereichen sind interessante kontinuierliche und sprunghafte Effizienzentwicklungen erschienen. Der Engpass stellt nicht die Technologieentwicklung, sondern die Marktdiffusion dar.
4. Die Kennzeichnung und Warendecklaration, sowie in einer späteren Stufe die Zulassungsvorschriften für schlechte Geräte sind notwendig. Freiwillige Massnahmen allein haben sich nicht bewährt.
5. Die Anstrengungen des Bundes müssen mit privaten Organisationen/Energieagenturen des POS und des POP verstärkt und mit Aktionen der Kantone, Gemeinden und EVUs ergänzt werden.

Projektziele

Basis für Gerätestrategie (serienmässig hergestellte Elektrogeräte) des Bundes (BFE) für 2000 bis 2010.

Durchgeführte Arbeiten und erreichte Ergebnisse

Klärung der Gerätekategorien, ihrer Bestandes- und Verkaufszahlen sowie ihrer energetischen Bedeutung. Diskussion der technischen Markt- und Effizienzentwicklung der letzten 20 Jahre. Analyse der möglichen freiwilligen, finanziellen und zwingenden Instrumente zur Beschleunigung der Effizienzentwicklung. Empfehlungen zur Umsetzung und zur Organisation. Literaturstudie.

Nationale Zusammenarbeit

Gespräche mit diversen Fachverbänden und Industrievertretern (siehe Schlussbericht).

Internationale Zusammenarbeit

Literaturstudie im europäischen (EU-) Raum. Zusammenarbeit mit ISI/Karlsruhe (Begleitgruppe).

Bewertung 2001 und Ausblick 2002

Das Projekt wurde im Februar 2001 abgeschlossen. Der Schlussbericht wurde im August 2001 veröffentlicht.

Referenzen

Siehe Schlussbericht.